

Demonstrator zur Organisation forensischer Peer-Mandate

KURZKONZEPT | Schweizer Initiative mit internationaler Perspektive

Ausgangslage

Forensische Peer-Arbeit bringt reflektiertes Krisen-, Genesungs- und Forensikerfahrungswissen in die Begleitung ein. Für institutionelle Einsätze müssen Rollen, Aufträge und organisatorische Abläufe geklärt werden.

Die Idee

ForensicMatch ist ein interaktiver Demonstrator der unabhängigen Schweizer Initiative forensischer-peer.ch. Er macht mögliche Mandatsabläufe sichtbar. Peers, Fachpersonen und Einrichtungen sollen damit konkrete Anforderungen diskutieren können.

Entwicklungsstand: Ausschliesslich Testdaten. Kein produktiver Vermittlungs- oder Dokumentationsdienst. Es dürfen keine realen Klienten- oder Falldaten eingegeben werden.

Beispielhaft abgebildete Abläufe

- **Peer-Suche & Mandat:** Demoprofile auswählen. Einsätze, Zeitkontingente und Kosten beispielhaft planen.
- **PeerLog & Dokumentation:** Einsätze, Arbeitszeiten und ausgewählte Nachweise mandatsbezogen abbilden.
- **Intervision & Supervision:** Fachlichen Austausch und Supervision abbilden. Vereinbarte Zeitkontingente zuordnen.
- **Auswertung & Berichte:** Leistungsübersichten darstellen. Berichte aus ausgewählten Nachweisen vorbereiten.
- **Abrechnung:** Dokumentierte Leistungen und vereinbarte Kosten zur Prüfung zusammenführen.
- **Rollen & Zugriffsrechte:** Anforderungen an mandatsbezogene Zugriffe und den Umgang mit vertraulichen Informationen darstellen.

Vertraulichkeit: Persönliche Notizen oder vertrauliche Gesprächsinhalte werden nicht automatisch in Berichte übernommen. Der Demonstrator ersetzt keine fachliche Beurteilung oder therapeutische Dokumentation.

Ausgangspunkt Schweiz

Erfahrungen aus Deutschland und Österreich sollen helfen, Anforderungen an den Ansatz einzuordnen. Ob sich Teile des Konzepts übertragen lassen, bleibt offen.

Fachliche Rückmeldung

Welche organisatorischen Anforderungen und Grenzen sind besonders zu beachten?

Welche Abläufe könnten Peers und Einrichtungen tatsächlich unterstützen?

Im ersten Schritt wünsche ich mir eine unverbindliche fachliche Einschätzung. Rückmeldungen sollen helfen, den Demonstrator praxisnah weiterzuentwickeln. Eine spätere Erprobung oder wissenschaftliche Begleitung kann bei gegenseitigem Interesse geprüft werden.

Die Skizze zeigt beispielhaft, wie ForensicMatch einen bereits institutionell eingebundenen forensischen Peer organisatorisch unterstützen könnte. Sie stellt keine Vorgabe für die Ausgestaltung von Peer-Arbeit dar, sondern dient als Grundlage für den fachlichen Austausch über Rollen, Abläufe und Rahmenbedingungen.

Peer-Arbeit im bestehenden Team organisieren

Beispiel eines möglichen Ablaufs für festangestellte forensische Peers



Rolle und Aufgaben klären

Zuständigkeiten und Zusammenarbeit klären; Zeit vereinbaren.



Begleitungen planen

Termine und Schwerpunkte mit den Beteiligten abstimmen.



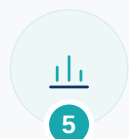
Menschen begleiten

Erfahrungswissen in Gespräche und vereinbarte Aktivitäten einbringen.



Dokumentieren und reflektieren

Einsätze festhalten; persönliche Reflexion bleibt privat.



Gemeinsam auswerten und weiterplanen

Rückmeldungen besprechen und die weitere Begleitung abstimmen.



Reflexion und fachliche Begleitung

Belastungs- & Reflexions Cockpit

Der freiwillige persönliche Check-In dient dazu, die eigene Belastung und die Peer-Rolle zu reflektieren. Der Peer kann daraus Themen für fachliche Begleitung, Intervention oder Supervision ableiten. Persönliche Antworten und Reflexionsnotizen bleiben privat und von Auftraggeberberichten getrennt.

Intervention und Supervision

Fachliche Unterstützung und Austausch begleiten den Arbeitsprozess.

Rahmenbedingungen: Klare Rollen, Datenschutz, geregelte Zugänge, fachliche Begleitung und vereinbarte Zeitbudgets.

[Demonstrator mit Testdaten ansehen](#)